

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	17
Literaturverzeichnis	23
Kapitel 1: Klimavölkerrecht	33
Kapitel 2: Klimaeuroparecht	41
Kapitel 3: Klimaverfassungsrecht	95
Kapitel 4: Klimaschutzgesetz und Klimapaket	107
Kapitel 5: Emissionshandel	127
Kapitel 6: Förderregeln	155
Kapitel 7: Förderung erneuerbarer Energien	161
Kapitel 8: Kohleausstieg	185
Kapitel 9: Digitalisierung	209
Kapitel 10: Luftreinhaltepläne und Dieselfahrverbote	233
Kapitel 11: Einschneidende Maßnahmen und Grundrechte	247
Kapitel 12: Haftung für Klimaschäden	275
Stichwortverzeichnis	289

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	17
Literaturverzeichnis	23
Kapitel 1: Klimavölkerrecht	33
A. Vorläufer (Rio, Kyoto)	33
I. Brundtland-Kommission und Umweltkonferenz in Rio	33
II. Klimarahmenkonvention (KRK) von 1992	33
III. Kyoto-Protokoll	34
B. Weltklimaabkommen von Paris	34
C. UN-Klimakonferenz in Kattowitz	34
I. Bezug auf das 1,5-Grad-Ziel	35
II. Gegenseitiges Vertrauen als Basis zur Einhaltung	35
III. Berichtswesen	36
IV. Weitere Vernetzung und Solidarität	37
V. Bewertung	38
D. Madrid und Verweis auf Glasgow	39
E. Weltweiter Zertifikatehandel?	39
F. Kernsätze	40
Kapitel 2: Klimaeuroparecht	41
A. Green Deal	41
I. Übergang zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft	41
II. Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa	42
B. Umsetzung der Klimaneutralität	49
I. Europäisches Klimagesetz	49
II. Klimaschutzverordnung	52
C. Governance-VO (Klimaplanung)	54
I. Vorlage an die Kommission	54
II. Faktischer Druck	55
III. Weite inhaltliche Einflussnahme	56
IV. Klimaschutzbedingte Europäisierung der Energiepolitik	57
V. Fortlaufende Begleitung	57
VI. Wechselbeziehung über Langfrist-Strategien	58

D. Novellierte Erneuerbare-Energien-RL	59
I. Reform	59
II. Ausrichtung der Mitgliedstaaten auf das Unionsziel	59
III. Konkrete Vorgaben für nationale Förderre- gelungen	60
E. Energieeffizienz insbesondere von Gebäuden	68
I. Klimabezug	68
II. Dekarbonisierung und Energiereduzierung	69
III. Verbesserte Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	69
IV. Empfehlungen der Kommission	72
V. Ablauf der Umsetzungsfrist	74
F. Ansprüche auf Klimaschutz (Klimaschutzklagen)	75
I. Klimaklage gegen Europäisches Parlament und Rat: Abweisung wegen Unzulässigkeit	75
II. Ausgestaltungsspielraum bei Einhaltung eines Mindestmaßes	76
G. Kompetenzen für weitere Maßnahmen	77
I. Umweltpolitik	77
II. Energiepolitik	81
III. EU-CO ₂ -Steuer	83
H. Erweiterte Grenzen für nationale Maßnahmen: Beihilfenverbot	85
I. Doppelter Bezug zum Klimaschutz	85
II. Staatliche Förderungsleistungen zu Gunsten des Klimaschutzes	85
III. Grenzen staatlicher Klimaschutzförderung	87
J. Konsequenzen für Unternehmenskooperationen (Kartellrecht)	88
I. Tatbestandsmäßigkeit nach Art. 101 Abs. 1 AEUV	88
II. Freistellungsfähigkeit nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	89
III. Ergebnis	91
K. Kernsätze	92
Kapitel 3: Klimaverfassungsrecht	95
A. Klimaschutzklagen	95
I. VG Berlin	95
II. Konkrete Verpflichtung der Niederlande zu verstärkten Maßnahmen durch nationale Gerichte	96
III. Verfassungsklage in Deutschland am 23. 11. 2018	96
B. Grundrechtliche Schutzpflichten	97
I. Weiter staatlicher Gestaltungsspielraum	97
II. Notfallkompetenz	98
C. Umweltstaatsziel	99

D. Menschenwürde	101
I. Ansatz	101
II. Keine Zerstörung der Grundlagen der Selbst- entfaltung anderer	101
III. Konsequenzen für den Klimaschutz	102
IV. Menschenwürde aus sich selbst heraus: das Verursacherprinzip	102
E. Kernsätze	104
Kapitel 4: Klimaschutzgesetz und Klimapaket	107
A. EU-Vorgaben als „Anreiz“ und Corona- Konjunkturpaket	107
B. Klimaschutzgesetz	108
I. Zielsetzungen und Minderungsquoten	108
II. Nationale Klimaschutzziele	110
III. Klimaschutzplanung	115
IV. Klimaschutzbericht	117
V. Klimaexpertenrat	117
VI. Vorbildfunktion der öffentlichen Hand	118
C. Maßnahmenpaket	118
I. CO ₂ -Bepreisung	118
II. Kompensationen	121
D. Sektorbezogene Maßnahmen	122
I. Sektor der Energiewirtschaft	122
II. Industriesektor	122
III. Verkehrssektor	122
IV. Landwirtschaft	123
V. Gebäudesektor	123
E. Kernsätze	124
Kapitel 5: Emissionshandel	127
A. EU-Emissionshandel	127
B. Erweiterung durch das BEHG	128
I. Ausdehnung und Abgrenzung	128
II. Ausdruck des Verursacherprinzips	129
III. Überführung ins EU-Gesamtsystem	129
IV. Sozial- und Wirtschaftsverträglichkeit	130
C. Anwendungsbereich	130
D. Mengenplanung	131
I. Ansatz und Berechnung	131
II. Separierung vom EU-Emissionshandel	132
III. Prognoseunsicherheiten und Flexibilisierung	132
E. Grundpflichten der Verantwortlichen	133
I. Überwachungsplan	133
II. Brennstoffemissionsbericht	134
III. Abgabepflicht	136

F. Emissionszertifikate, Veräußerung und Register	136
I. Emissionszertifikate und ihre begrenzte Handelbarkeit	136
II. Übertragung	137
III. Ausgabe	138
IV. Preisbildung	139
V. Erlöse	141
VI. Härtefallausgleich	142
VII. Kompensation bei Überschneidungen mit dem EU-Emissionshandel	144
VIII. Carbon Leakage	145
IX. Nationales Emissionshandelsregister	145
G. Gemeinsame Vorschriften	146
I. Zuständigkeit	146
II. Überwachung	146
III. Gebühren	147
IV. Elektronische Kommunikation	148
V. Identitätsänderung	149
VI. Aufschiebende Wirkung	149
VII. Sanktionen	150
VIII. Evaluierung	151
IX. Inkrafttreten	152
H. Kernsätze	152
Kapitel 6: Förderregeln	155
A. Bestandteil des Klimaschutzprogramms 2030	155
B. Förderung energetischer Maßnahmen	155
I. Voraussetzungen	155
II. Aufnahme der Energieberater	156
III. Eigenheim	156
IV. Doppelabsetzungsverbot	156
V. Missbrauchsausschluss	156
C. Pendlerentlastung	157
I. Erhöhte Entfernungspauschalen	157
II. Mobilitätsprämie	157
III. Unionsrechtskonformität nach dem Pkw- Maut-Urteil	158
D. Umsatzsteuerermäßigungen für Bahnfahrkarten	159
E. Kernsätze	159
Kapitel 7: Förderung erneuerbarer Energien	161
A. Konsequenzen aus den jüngsten Maßnahmen	161
B. Ausschreibungen für Windkraftanlagen an Land nach dem EEG	161
I. Einführung	161
II. Anforderungen an Gebote	162

III. Ergänzende Angaben	163
IV. Sicherheitsleistung und Höchstwerte	164
V. Begrenzung im Netzausbaubereich	165
VI. Ausschluss bezuschlagter Gebote	167
VII. Anlagenbindung	168
VIII. Anzulegender Wert für Windenergieanlagen an Land	169
C. Ausschreibungen Solaranlagen	172
I. System	172
II. Mögliche Kategorien von Solaranlagen	172
III. Vorzulegende Dokumente	175
IV. Höchstgrenzen	177
V. Sicherheiten	177
VI. Erlöschen des Zuschlags	178
VII. Zahlungsberechtigung	179
D. Kernsätze	184
Kapitel 8: Kohleausstieg	185
A. Ende der Kohleverstromung bis 2038	185
I. Eckpunkte	185
II. Ungerechtfertigt verlangsamter Ausstiegspfad?	186
III. Entschädigungen und Beihilfenverbot	191
IV. Folgen für Braunkohletagebau und energie- intensive Unternehmen	194
V. Tagebau Hambach	196
B. Auffangen der Folgen	199
I. Strukturstärkungsgesetz	199
II. Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.0 für den Kohleausstieg	200
III. Beihilferechtlich mögliche Förderung der Transformation	202
IV. Rechtfertigung durch Klimaschutz	204
V. Relevanz der EU-Grundfreiheiten nach dem Pkw- Maut-Urteil des EuGH	207
C. Kernsätze	207
Kapitel 9: Digitalisierung	209
A. Bezug zum Klimaschutz	209
B. Digitalisierung im Interesse des Klimaschutzes	209
I. Überblick	209
II. Leitfaden der Kommission für die gemeinsame Nutzung von Daten des Privatsektors	211
III. „Eigentum“ an den Daten	215
IV. Wettbewerbsrechtliche Zugangsansprüche	221

C. Limitierung der Digitalisierung durch den Klimaschutz?	225
I. Massiver Stromverbrauch durch das Internet und Verbindung zum Klimaschutz	225
II. Umweltschutz im Wettbewerbsrecht	226
III. Finanzbezogene Umstände und fehlende Zurechnung	228
IV. Berücksichtigung des Klimaschutzes in der Abwägung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	228
V. Beurteilung für das Beihilfenverbot	231
D. Kernsätze	232
Kapitel 10: Luftreinhaltepläne und Dieselfahrverbote	233
A. Bezug zum Klimaschutz	233
B. Unionsrechtlicher Ausgangspunkt	234
C. Dominierende Verhältnismäßigkeitsprüfung und Staffelung	234
I. Ansatz	234
II. Streckenbezogene Verbote als milderes Mittel	235
III. Probleme zonaler Verbote	236
IV. Gesetzliche Flexibilisierung – unionsrechtswidrig?	238
D. Automatisierte Kennzeichenerfassung	239
I. Ablehnung durch den Bundesrat	239
II. BVerfG-Judikatur	240
E. Betriebsuntersagung	242
F. Vorbeugender Rechtsschutz	242
G. Durchsetzung von Luftreinhalteplänen	243
I. Einforderung	243
II. Vollstreckung	244
H. Kernsätze	245
Kapitel 11: Einschneidende Maßnahmen und Grundrechte	247
A. Problematik	247
B. Eigentumsfreiheit	247
I. Starke normative Prägung	247
II. Schranken für den Gesetzgeber	248
III. Eröffnung des Schutzbereichs von Art. 14 GG	249
IV. Abgrenzung von Inhaltsbestimmung und Enteignung	252
V. Rechtfertigung	258
VI. Entschädigung für verkürzte KKW-Laufzeiten	260
VII. Folgen für den Kohleausstieg	261
VIII. Kernbereichswahrung	262

C. Berufsfreiheit	262
I. Abgrenzung zur Eigentumsfreiheit	262
II. Gestufte Schutzintensität und Rechtfertigungslast	263
III. Beruf als Grundlage	264
IV. Eingriffe	265
V. Rechtfertigung	267
D. Warnungen, Empfehlungen und Informationen	269
I. Eingriffscharakter	269
II. Rechtfertigung	271
III. Folgenbeseitigung und Entschädigung	272
E. Kernsätze	273
Kapitel 12: Haftung für Klimaschäden	275
A. Alte Frage im neuen Gewande	275
I. Paukenschlag durch das OLG Hamm	275
II. Eintritt in die Beweisaufnahme	278
B. Notwendige Kausalität	278
I. § 114 BBergG als Kompensation gefährdeter Tätigkeit	278
II. Allgemein weite natürliche Kausalität	280
III. Fehlende individualisierte Zuordnung – irrelevant bei Klimaschäden?	281
C. Adäquater Ursachenzusammenhang	282
I. Nicht bloß unerhebliche Erhöhung	282
II. Einbeziehung mittelbarer, aber nicht völlig unwahrscheinlicher Kausalverläufe	283
D. Schutzzweck der Norm	284
I. Bergbaubezug der Bergschadenshaftung	284
II. Keine allumfassende allgemeine Schadenshaftung	286
E. Kernsätze	286
Stichwortverzeichnis	289